



*Ein Projekt des Bundesverbandes der Regionalbewegung*

## **AktionsIdeen zur Zusammenarbeit mit dem Handwerk**

**Fahrradrouten/ Sternradtouren zu regionalen Handwerksbetrieben mit Abschlussfest auf einem zentralen Platz und Verköstigung aus der Region**

**„Ein Dorf zum Anfassen“**

ein Dorf stellt seine Betriebe vor und bettet dies in eine Dorffest ein

**„Der Wald- Grundlage vieler Arbeitsplätze“**

- Ø Einblick in heimische Forstwirtschaft / Zimmerei, Schreinerei
- Ø Fällen eines Baumes vorführen

**„Unsere Wege sind kurz“**

Unter diesem Motto können die Wege von der Brauerei zur nächsten Gastwirtschaft, von der Molkerei zum Einkaufsmarkt, von der Schreinerei zum Möbelgeschäft (oder Wald zur Schreinerei) gelegt und öffentlichkeitswirksam in Szene gesetzt werden.



### **Ausstellung zum Thema Produkte aus der Region**

Diese Idee lässt sich gut mit Jungendgruppen realisieren.

- Ø Zusammenstellung von Informationen über die Handwerks-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsbetriebe in unserem Dorf / unserer Stadt.
- Ø Zusammenstellung über „Regionalen Produkte“, in unserem Dorf / unserer Stadt - was wird bei uns alles noch erzeugt?
- Ø Welche Strukturen haben wir heute noch - wie sah die Situation vor z.B. 20 Jahren aus? (Kinder befragen ältere Leute)
- Ø Die Ergebnisse können im Internet oder in einem gedruckten Betriebsführer präsentiert werden.

### **Ausstellung: „Bilder der Betriebe- Gesichter der Region“**

mit persönlichen Charakteristika der fotografierten Personen aus dem Handwerk und ihrer Verbindung zur Region. Betriebe können ihren Bezug zur Region darstellen und sich selbst präsentieren.

### **Radiosendung zum Thema „Arbeitsplätze in der Region - Ausbildungssituation in unserer Region**

Interviewreihe „Betriebe unserer Region“

### **Regionaler Stadtrundgang / Dorfrundgang**

(wo gibt es Produkte aus der Region zu kaufen)

Bei den Stadtführungen sollen mehrere Handwerksbetriebe besucht und besichtigt werden. Der Zusammenhang zwischen dem Kauf von vor Ort hergestellten Produkten und den Arbeitsplätzen vor Ort kann dabei ganz praktisch zur Bewusstseinsbildung führen. Regionale Wertschöpfungsketten können nahe gebracht und die Qualität der Produkte in den Vordergrund gestellt werden.

#### Beispiele für Stadtrundgänge zu folgende Themen:

- Ø regionale Wertschöpfungsketten (Rohstoffe – Verarbeitung – Handel)
- Ø Transparenz in der Produktion (Blick hinter die Kulissen)
- Ø besondere Leistungen der KMU (Reparaturservice, Maßanfertigungen, individuelle Lösungen, Ausbildung, Stützung des regionalen Arbeitsmarktes etc.)
- Ø Positive Beispiele für fairen Konsum (Besuch Bioladen, Eine Welt-Laden usw.)
- Ø Dorfrundgänge können auch die Bedeutung der Holzwirtschaft oder der Erneuerbaren Energieträger hervorheben (z.B. Besichtigung einer Biogasanlage)

#### Hintergrund:

Der entscheidende Vorteil vielseitig strukturierter, ökologisch orientierter klein- und mittelständischen Betriebe besteht darin, dass Ihr Handeln im Gegensatz zu multinationalen Konzernen wesentlich stärker durch ökologische (z.B. Einhalten von Umweltstandards), soziale (z.B. feste Lieferbeziehungen, soziales Engagement in der Region) und ethische Kriterien (z.B. faire Preise, faire Verhandlungen, Ausschluss von Kinderarbeit) bestimmt wird. Diese Kriterien sind unter anderem entscheidend für eine funktionierende Gesellschaft.

Regionale Strukturen im Handwerk vermeiden lange Transportwege und halten die Wertschöpfung in der Region. Klein- und mittelständischen Betriebe sind in der Regel beschäftigungsintensiver als große Konzerne und bieten eine größere Transparenz der Produktion und Vermarktung.

**Kontakt: Bundeskoordination Nord Tag der Regionen, Brigitte Hilcher, Tel. 05643-948537, [hilcher@tag-der-regionen.de](mailto:hilcher@tag-der-regionen.de)**